## Geführte Wanderungen zum Bergbau

Den **Knappenpfad** lernt man am Besten auf einer 2-stündigen, geführten Wanderung kennen. Dabei werden alte Lichtlöcher und Stolleneinbrüche im Gelände entdeckt, von schwierigen Arbeitsbedingungen und den Zusammenhängen zwischen Kohle, Salz und Wald erzählt.

Die 3-stündige Führung **Erweiterter Knappenpfad** führt zusätzlich zur Stinksteinwand. Hier beim Tagebaurestloch, dem heutigen Kalbesee, hat sich vor über 400 Jahren die Braunkohle selbst entzündet und brennt seitdem. Das Phänomen an der Stinksteinwand ist europaweit einzigartig. Vom Naturparkführer erfährt man wie eine Flözbrand entsteht, warum die Kalbe rutschte, wozu man einen Wetterofen benutzt oder was eine Hunteläufer ist und wozu man Grubenfrösche benutzt.

### *TIPP:*
### *Besuchen Sie auch*

*das Besucherbergwerk Grube Gustav (05657 7500), das Bergwerkmuseum Roßgang in Kaufungen (05605 8021420), den August-Ratajczek-Stollen in Sontra (05653 97770) und das Heimat- und Bergbaumuseum Nentershausen (06627 274).*

*Besucherbergwerk Grube Gustav*

**Geo-Naturpark Frau-Holle-Land**

Klosterfreiheit 34 A
37290 Meißner
05657 644990
info@naturparkfrauholle.land
www.naturparkfrauholle.land



Fotos: ©M. Lenardizzi, ©H. Willbrand, ©Benjamin Herzog - Fotolia.com
Gestaltung: Grafikatelier Köhler, Eschwege


## Knappenpfad

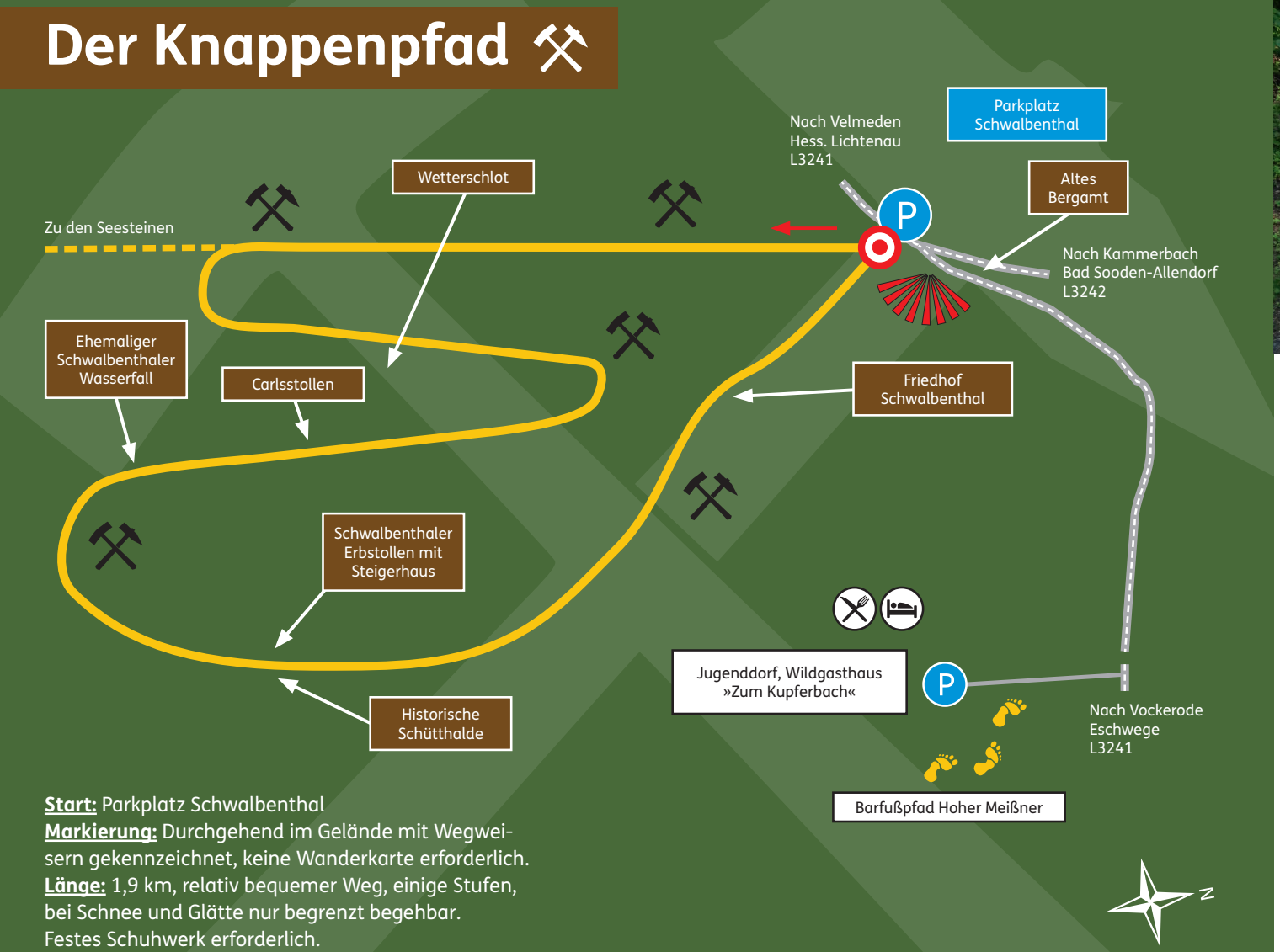
GEO-NATURPARK FRAU HOLLE LAND

# Knappenpfad

Historischer Bergbau am Meißner

**Geo-Naturpark Frau-Holle-Land**

# Der Knappenpfad




**Start:** Parkplatz Schwalbenthal
**Markierung:** Durchgehend im Gelände mit Wegweisern gekennzeichnet, keine Wanderkarte erforderlich.
**Länge:** 1,9 km, relativ bequemer Weg, einige Stufen, bei Schnee und Glätte nur begrenzt begehbar.
Festes Schuhwerk erforderlich.

*Stolleneingang Carlsstollen*

*Schwalbenthal*

*Brennende Kohle auf dem erweiterten Knappenpfad*

*Knappe*

## Knappenpfad – Bergbaugeschichte erleben

In Zusammenarbeit mit dem Förderverein Grube Gustav wurde ein 1,9 km langer Pfad angelegt, der die Relikte aus der Zeit des historischen Bergbaus am Hohen Meißner wieder sichtbar macht. Er startet an der Wiege des Meißner-Bergbaus, dem Schwalbenthal und führt, flankiert von erklärenden Tafeln, am Ort des ehemaligen Wetterschlotes vorbei zum Eingang des Carlsstollens. Vorbei am ehemaligen Wasserfall gelangt man zur imposanten, freigelegten Schütthalde und einem Steingarten mit Gesteinsquadern der Meißnergeologie, bevor man das Haus Halde erreicht, wo früher die geförderten Kohlen abgerechnet wurden und Bergbaubeamte wohnten. Wenige Meter kann man in den Eingang des Schwalbenthaler Neuen Erbstollens hineinblicken und meint manchmal sogar noch die Bergarbeiter hämmern zu hören. Am Friedhof der Bergleute vorbei führt der Knappenpfad wieder zum Parkplatz Schwalbenthal, wo als letztes Haus des einstigen Bergbaudörfchens noch das alte Bergamt steht, das später als Gasthaus genutzt wurde.

## Einkehr

- **Wildgasthaus »Zum Kupferbach«** im Jugenddorf Hoher Meißner, Am Kupferbach, 37290 Meißner-Vockerode (am Barfußpfad), 05657 1032, Übernachtung möglich.

- **NaturFreunde Meißnerhaus,** Regina-Fahrenbach-Str. 4, 37235 Hessisch Lichtenau-Hausen, 05602 2375, Übernachtung möglich.